

zu verbringen, schon sich zu ihm zu legen und mit derselben Decke sich zu bedecken. Er wird gesund, aber sie krankt, da die Leidenschaft ihr das Mark verzehrt und sie zur Befriedigung der ungezügelten Begierde treibt.<sup>1)</sup>

Vesper erat, fratrique soror successerat aula  
 Siderea rutilus incingens aethera gemmis.  
 Tum sibi sollicito praeformat gaudia corde  
 Tristior, & solitus fortunam temperat horror.  
 Qualis in amplexus arguti Lesbia vatis  
 Prima vel Aemonii Briseis venit Achillis,  
 Vda genas: it nostra timens poscitque cubile  
 Et rediit dulci mentem solata duello.  
 Nec caruit fletu tenero, raptique pudoris  
 Postera lux lacrymis, velletque repositum nomen  
 Virgineum. Sed idem mox suadet caeca libido,  
 Fingit et illustres repetito crimine taedas.

Inzwischen rüstet sich der Halbmann, in Verkleidung eine gewinnbringende Reise in entfernte Länder zu unternehmen. Sie will sich nicht vom Geliebten trennen und bereitet sich, eine zweite Ariadne, getreulich ihren Theseus zu begleiten, auch wenn er ins ferne Indien seine Schritte lenkte. Und wirklich folgt sie ihm. Aber die unglückliche Reise wird entdeckt, und sie müssen umkehren, er in das Gefängnis, sie, ihre Schande offen zu verkünden. Denn sie muss mitten in der Kirche unter Thränen ihre Sünden eingestehen und den Priester bitten, sie wieder in die Gemeinde aufzunehmen.

Aber Jener konnte der Strafe und dem rächenden Schwerte nicht entgehen. Gleichwohl versuchte er aus dem Gefängnis wieder die alten Künste, ja am Rande des Grabes entbrannte sein Herz von neuem in schmählicher Liebe. Diesmal entzündete ihn eine leichtfertige Alte, die zufällig den weiblichen Jüngling in den Fesseln sah und mit ihrem bleichen Gesicht und den zitternden Lippen wohl würdig war, ihn zu entzücken.

1) Aus begreiflichen Ursachen gebe ich die nachfolgende Stelle mit den Worten des Dichters.